

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: - (2014)

Artikel: Einblicke in 75 Adelbodmer Hiimatbriefe
Autor: Koller, Toni / Aellig, Jakob
Kapitel: 2005 : Hiimatbrief Nr. 65
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueli Aellig besinnt sich, wie er als Kind hin und wieder im «Tea-Room Schmid» zu Gast war. Am Gesicht dieses Traditionsbetriebs hat sich seither nur wenig geändert. Darüber ist der Autor froh – und viele empfinden es wie er.

Interessantes über das Tea-Room Schmid

Für ihn gab es einen Sirup und «vielleicht ein Zwänzgerstückli», wenn der Bub aus dem Boden mit seiner Mutter im «Schmid» einkehrte. Sehr oft kam das nicht vor. Aber bei Ueli Aellig hat es Wirkung hinterlassen.

Bei meinem Besuch in Adelboden, im Dorf, gehört fast immer ein Besuch im Tea-Room Schmid dazu. Es sind nicht nur die feinen Canapés, deretwegen ich dort einkehre; es ist wie ein Eintauchen in eine längst vergangene Zeit.

1937 erbaute Adolf Schmid auf dem ehemaligen Gartenareal des Hotels National ein grosszügiges Haus, in dem sich zwei Wohnungen, eine kleine Pension mit Badezimmern, eine Bäckerei und die sogenannte «Liqueurstube» befanden.

Die Adelbodner Wirte befürchteten ein Ausbleiben ihrer Gäste und erreichten, dass im neuen Lokal weder Wein noch Bier ausgeschenkt werden durfte. Denn ohne Begleitung dieser Getränke, meinten sie, munde Feingekochtes weniger gut. So kam es, dass neben alkoholfreien Getränken nur gerade Starkprozentiges auf der Getränkekarte zu finden war.

Der Liqueurstube vorgelagert gab es noch eine Terrasse, auf der die Gäste ihren damals beliebten «Crème de banane» mit Aussicht auf die Adelbodner Gebirgswelt schlürfen konnten. Die Terrasse wurde 1947 überdacht, in den Gastwirtschaftsbetrieb integriert, und seither ist das Gebäude – zumindest äusserlich – nicht mehr gross verändert worden. Insbesondere das Tea-Room ist, zum Glück, architektonisch in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts stehen geblieben und hat sich den leicht verstaubten Charme jener Zeit erhalten können. (...)

Inzwischen hat sich in Adelboden die Gewerbefreiheit durchgesetzt: Wein und Bier sind jetzt auch bei Schmid erhältlich ...

Zu hoffen bleibt, dass die schnörkellose, klassische Innenarchitektur des Tea-Rooms bei einer künftigen Renovation keinem beliebigen Allerweltsdesign zum Opfer fällt.